

Flora sich herausgestellt hatten. In der ersten Periode waren diese als „Bereicherungen der Flora Saxonica“ bezeichneten kurzen Berichte allgemeinerer Natur und beschäftigten sich hauptsächlich mit Funden von Blütenpflanzen. So im Jahrgang 1893 (S. 25), in dem besonders Schlimperts Entdeckung von *Campanula bononiensis* = *ruthenica* auf den Hügeln des Lommatzcher Wassers hervortritt; es folgte ein ähnlicher Bericht 1894, dann im Jahre 1895 (S. 4 und 28), dann wieder eine so bezeichnete Abhandlung 1898 (S. 97—100) und für die Jahre 1899—1902 ein Bericht in den Abhandlungen 1902 (S. 129—132), und 1903 (S. 28—34), 1905 (S. 80 bis 85), endlich im Jahre 1908 für die Jahre 1906—1908 gemeinsam (S. 63—73).

Unter der Einwirkung der an Schorler nach dem am 6. Januar 1905 erfolgten Tode von Prof. Dr. Otto Wünsche herangetretenen größeren Aufgabe, dessen bekannte sächsische Exkursionsflora in der geänderten Titelfassung „Die Pflanzen Sachsens“ neu zu bearbeiten, wurden nunmehr die einzeln einlaufenden Funde in die Gaugliederung Sachsens eingeordnet und dadurch, daß nach dem inzwischen durch unsere langjährigen eigenen Sammlungen, Ankäufe und Schenkungen mächtig angeschwollenen Landesherbar die Verbreitung der einzelnen Arten in einer strengen Gliederung gekennzeichnet wurde, ein ausgezeichnete Fortschritt für die im Jahre 1912 erschienene 10. Auflage von Schorler-Wünsche erzielt, ganz abgesehen von den für Anfänger äußerst nützlichen, überall durch den Text hindurch verstreuten 785 kleinen Figuren zur Erläuterung der diagnostischen Merkmale. Dem ersten Begründer dieser sehr verbreiteten und im Schulunterricht verwendet gewesenen sächsischen Flora, Otto Wünsche, widmete Schorler in unserer Gesellschaft einen Nachruf (s. Abhandlungen 1905, S. XV—XVII), als damaliger Vorsitzender der botanischen Abteilung der Isis. Noch im Herbst seines letzten Lebensjahres hatte Schorler die Freude, die 11. Auflage seiner „Pflanzen Sachsens“ aus der Druckerei von Teubner neu bereichert hervorgehen zu sehen, leider der letzte, ungeahnt schnelle Abschluß dieser seiner Tätigkeit. Wie unsere Mitglieder aus dem in Abhandlung II der gemeinsam herausgegebenen „Beiträge zur Flora Saxonica“ im Jahre 1915 ersehen, sollten für die genauere Kenntnis der Artverbreitung von besonders charakteristischen Pflanzen, deren für die Formationsbildung wichtige Grenzen noch längst nicht sicher bekannt sind, unter Mitwirkung der naturwissenschaftlichen Schwestervereine und Liebhaber floristischer Tätigkeit durch Ausfüllung von Karten neue Unterlagen gewonnen werden, und diese zu bearbeiten hatte Schorler als seine besondere Aufgabe übernommen.

Die Herausgabe von Berichten über die Bereicherungen der Flora Saxonica, die dann durch die Bearbeitung von Wünsches Flora abgelöst wurde, hatte ich als die erste Hauptperiode von Schorlers Mitteilungen in den Abhandlungen unserer Gesellschaft bezeichnet; die zweite richtete sich auf weit größere und vertiefte Ziele: auf Hebung der Kenntnisse sächsischer Sporenpflanzen in den Formationen der süßen Gewässer und besonders des Berglandes. Diese Periode nahm einen kleinen Anlauf in einer 1895 erschienenen Abhandlung über die Bedeutung der Vegetation für die Selbstreinigung der Flüsse (S. 79—88) und in einem Vortrage am 2. November 1899 über das Plankton der Elbe bei Dresden, und sie erhielt in seiner Arbeitsrichtung eine immer höhere Bedeutung. Für das ökologische Verständnis der Pflanzengemeinschaften, der Formationen, sind ja